

Ferien in einer anderen Zeit

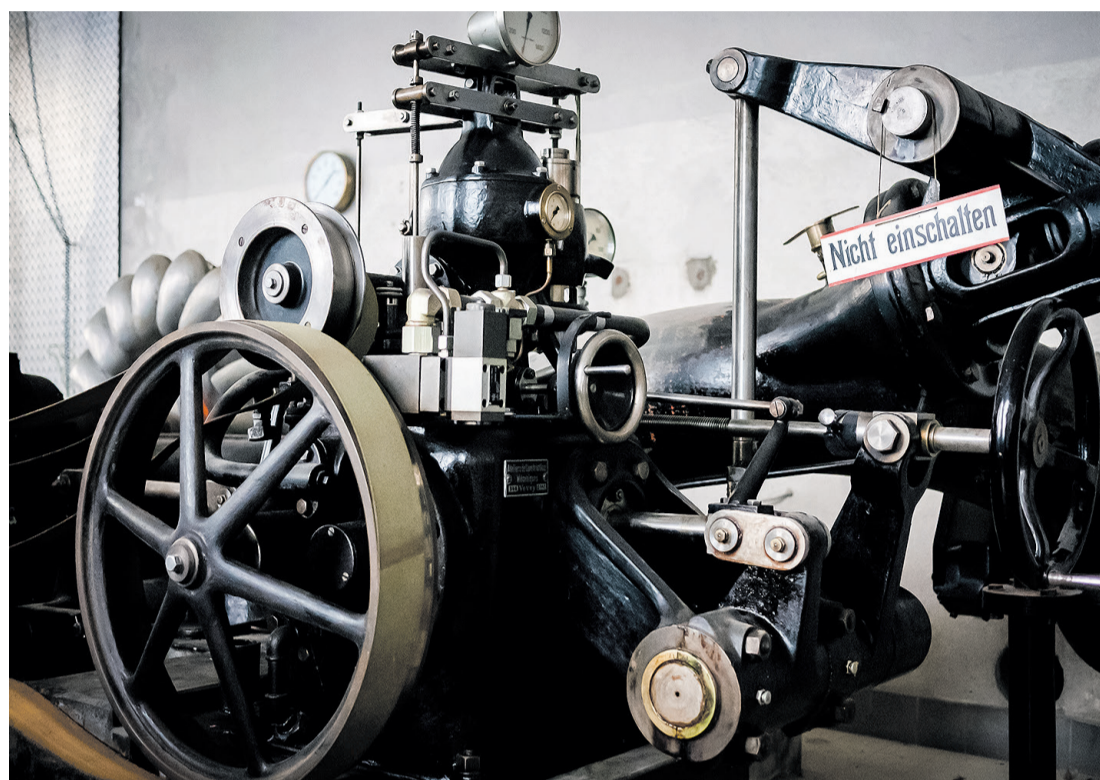
Das Kraftwerk Schattenhalb zwei wurde 2010 stillgelegt. Die Stiftung Kraft und Wasser übernahm das Kraftwerk und will es nun wieder in Betrieb nehmen. Es soll als lehrreiches Denkmal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

von Yannick Mühlemann

MEIRINGEN Oberhalb der Reichenbachfall-Bahn steht das Kraftwerk Schattenhalb zwei. Es wurde im Jahr 1896 auf Initiative von Elias Flotron und Josef Bucher erbaut. Das Kraftwerk, das 2010 stillgelegt wurde, konnte von der Stiftung Kraft und Wasser für den symbolischen Preis von einem Franken gekauft werden. Die Stiftung hat sich nun zum Ziel gesetzt, das Kraftwerk wieder zum Laufen zu bringen und als Touristenattraktion wieder zu eröffnen. Zu diesem Zweck haben sie sich mit Pascal Troller in Verbindung gesetzt. Er soll helfen, die nötigen Mittel für die Instandsetzung des Kraftwerks zu beschaffen.

Auf Einladung der Stiftung wurde das Kraftwerk Schattenhalb zwei besucht, um die alten Maschinen in Augenschein zu nehmen. Mit dabei ist auch Demian Soder. Als Kesselschmied soll er die nötigen Reparaturen und Arbeiten vornehmen, um das Kraftwerk wieder in Gang zu bringen. Keine einfache Aufgabe, da viele der Teile, die benötigt werden, so nicht mehr hergestellt werden. Die Generatoren seien aus den Jahren 1926 und 1940. Deshalb müsse man geschickt vorgehen, die nötigen Teile finden oder gegebenenfalls selbst herstellen.

Im oberen Teil des Kraftwerks befindet sich eine Wohnung. Dort habe früher das Kraftwerkpersonal gewohnt. Darin sieht Simon Weiss, Präsident der Stiftung Kraft und Wasser, eine Möglichkeit zur Unterbringung von Gästen. Während im Kraftwerk über die Stromproduktion im Industriezeitalter gelernt werden kann, können die Gäste in der Wohnung den grossartigen Ausblick über Meiringen geniessen. «Daraus könnte eine ideale Ferienwohnung für Gäs-



Das Kraftwerk ist immer noch in gutem Zustand, muss aber revidiert und repariert werden.

Fotos: Yannick Mühlemann



Hans-Peter Bärtschi ist Industriehistoriker, Pascal Toller organisiert die Mittel für das Projekt, Demian Soder ist Kesselschmied, Simon Weiss, Ratspräsident der Stiftung Kraft und Wasser, und René Kohler, Leiter des Bereichs Tourismus und Bahnen bei der KWO (vlnr).

te entstehen», meint Pascal Toller. Er habe ein gutes Gefühl, dass es für diese Art lehrreicher Ferien einen Markt bieten würde. Das

Kraftwerk könne nicht nur als aktives Museum, sondern auch als Ort der Erholung genutzt werden. Ausserdem steht das Kraftwerk di-

rekt neben den Reichenbachfällen und das allein würde schon für viele Gäste den Reiz ausmachen.

Die Denkmalpflege des Kantons Bern sieht in den technischen Installationen des Kraftwerks auch ein schützenswertes Denkmal. Deshalb sei die Situation für alle Beteiligten von Nutzen. Mit der Reichenbachfall-Bahn ist das Kraftwerk zudem gut erschlossen und kann schnell erreicht werden. Pascal Toller, der bereits für die Erhaltung der Ballenberg-Dampfbahn Mittel sammelte, will nun eine Million Franken aufreiben, um Schattenhalb zwei zu erhalten. «Ich freue mich sehr, dieses bedeutende Kraftwerk der Nachwelt zu erhalten.»

Nr. 171194, online seit: 27. Januar – 19.03 Uhr

Dossier Sehen Sie online mehr
Berichte zum Kraftwerk.

Tschiemer übergibt an Wahli

MATTEN Nach dem Nachessen und einem Eingangsglied eröffnete Präsident Erich Tschiemer die 65. Hauptversammlung des Jodlerklubs Matten. Das Traktandum Mutationen wurde mit einem lachenden, wie auch mit einem weinenden Auge betrachtet, wie der Klub mitteilt. Konkret heisse das, dass vier Eintritte und drei Austritte verzeichnet würden. «Wir Mattner sind stolz, die vier neuen Mitglieder Angelina Zenger, Nadine Howald, Martin Seiler und Peter Ziebold in unserem Verein aufzunehmen», wie der Jodlerklub in seiner Mitteilung schreibt. Die vier Neumitglieder hätten im Vereinsjahr 2018 bewiesen, dass sie bereits nicht mehr aus dem Verein zu denken wären. «Wir wünschen ihnen viele frohe Stunden im Jodlerklub Matten», so die Wünsche an der Versammlung.

Heinz Trachsel habe sich schweren Mutes entschieden, nach 24 Jahren Jodlerklub Matten den Austritt zu geben. Etlliche Momente, welche er mit dem Verein erlebt hat, werde er aber niemals vergessen. «Wir danken Heinz, welcher als zuverlässiges, hilfsberechtigtes Mitglied und grosse Stütze im zweiten Bass, eine Lücke hinterlassen wird. Machs guet Heinz», wie der Verein schreibt. Sandro Rieder gab nach fünf Jahren Jodlerklub ebenfalls den Austritt bekannt. Seine beruflichen Wege führen ihn aus dem Berner Oberland. «Danke Sandro, für deine Zeit im Jodlerklub Matten», so die Mitteilung.

Wechsel im Vorstand

Auch im Vorstand gibt es einige Veränderungen. Erich Tschiemer tritt nach zehn Jahren als Präsident zurück. Zuvor war er bereits zwölf Jahre im Vorstand als Sekretär und anschliessend als Vizepräsident tätig. «Erich Tschiemer hat viel für unseren Verein bewirkt. Mit Herzblut hat er so manche Projekte an die Hand genommen. Erich, vielen Dank für deinen Einsatz und wir sind dankbar, dich weiterhin als Jodler und Theaterspieler in unserem Verein zu haben», heisst

es weiter. Als Nachfolge für Erich wurde Peter Wahli der Hauptversammlung vorgeschlagen und unter Applaus in das Amt als Präsidenten gewählt. Peter war bis anhin als Materialverwalter im Vorstand des Jodlerklubs. Als sein Nachfolger wurde Heinz Aeschmann gewählt. «Den beiden neuen Vorstandsmitgliedern wünschen wir alles Gute in den neuen Ämtern», wie der Jodlerklub weiter schreibt. Als neuer Rechnungsrevisor und Nachfolger von Sandro Rieder wurde Markus Fuchs gewählt.

Im Jahresbericht des Präsidenten wurde nochmals das vergangene Vereinsjahr Revue passiert. «Die erste Probe des Jahres werden wir wohl nie vergessen. 30 Sänger versammelten sich, dabei sieben neue Gesichter. Vier davon konnten wir nun an unserer Hauptversammlung aufnehmen», blickt der Jodlerklub zurück. Anlässe fürs Gemüt wie das Skiwochenende in Adelboden oder die Jodlerreise ins Emmental seien ebenfalls vertreten gewesen. An den Auftritten wie zum Beispiel die Iseltenthaler, Platzkonzerte und am Jodlertreffen wurde die neue Zusammenstellung auf die Probe gestellt. Wie immer im November hat der Jodlerklub sein Konzert und Theater über die Bühne gebracht. Ein ruhiges und dennoch ereignisreiches Vereinsjahr konnte so mit der Hauptversammlung abgeschlossen werden. Beim gemütlichen Beisammensein in der Alpina Matten liessen die Mitglieder den Abend ausklingen.

Pressedienst/Isabelle Thommen

Nr. 171162, online seit: 27. Januar – 07.58 Uhr



Der abtretende Erich Tschiemer (links) mit seinem Nachfolger Peter Wahli.

Foto: Corina Jossi

Theaterpremiere im Kino

Der Dramatische Verein konnte am Samstag eine erfolgreiche Premiere feiern. Der Saal war bis auf wenige freie Plätze besetzt und das Publikum begeistert. Der Regisseur ist stolz auf die Leistung seiner Schauspieler.

von Yannick Mühlemann

BRIENZ Das Kinotheater Brienz war beinahe ausverkauft. Die Zuschauer waren gespannt, was sie an dieser Premiere erleben durften. Die Ränge füllten sich bereits um 19.30 Uhr. Als das Licht um 20.00 Uhr ausging, verstummte das Publikum und Lilo Hulliger, Vizepräsidentin des Dramatischen Vereins Brienz, trat hinter dem Vorhang hervor. Sie begrüßte das Publikum und dankte den verschiedenen Sponsoren, den Schauspielern und wünschste angenehme Unterhaltung. Angenehm sollte die Unterhaltung auch werden. Der Dramatische Verein Brienz führte das Stück

«5 vor zwölf!» von Elisabeth Beer auf. Unter der Regie von Paul Eggenschwiler liefen die Schauspieler zu Hochform auf. Es ist eine Familienkomödie (oder -drama?) mit viel Charme und Witz. Das Ensemble

lieferte dem Publikum einen Lacher nach dem anderen. Die Geschichte dreht sich um zwei Schwestern, deren Vater kürzlich verstorben ist. Die Schwestern, denen der Verlust nicht so nahezu-

gehen scheint, wollen möglichst schnell an das Erbe ihres Vaters herankommen. Dabei müssen sie sich mit dem Testamentsvollstrecker, Herrn Oberhänsli, herum-schlagen. Dieser soll sicherstellen, dass der letzte Wunsch des Vaters erfüllt wird: Seine beiden Töchter sollen während fünf Jahren zusammen mit einem Obdachlosen in der geerbten Villa wohnen. Doch nicht nur der Testamentsvollstrecker, auch die beiden zwielichtigen Freunde der jüngeren Tochter scheinen hinter dem Geld des Vaters her zu sein. Daraus entwickelt sich eine komische Situation nach der anderen, bei der man die Absichten der Akteure nie ganz vorhersehen kann. Eines steht jedoch fest, der Vater hat für alle Be-

teiligten noch eine Überraschung. Eine Lektion aus dem Grab. Denn wenn seine Bedingungen nicht erfüllt werden, so sagt er es in seinem Videotestament, geht sein gesamtes Vermögen an den Verein für freifliegende Kanarienvögel. Die Premiere ist gelungen. Das Publikum bestärkte zum Schluss der Vorstellung die Schauspieler mit tosendem Applaus. Das Ensemble rund um Regisseur Paul Eggenschwiler lud danach zu einem Schlummertrunk im Hotel Steinbock in Brienz. Das Theater wird noch während der ganzen Woche im Kinotheater Brienz aufgeführt.

Nr. 171183, online seit: 27. Januar – 13.02 Uhr

Video Sehen Sie online das Interview mit Paul Eggenschwiler.



Die Schauspieler nach getaner Arbeit. Sie können auf eine erfolgreiche Premiere zurückblicken.

Foto: Yannick Mühlemann

Weitere Aufführungen

Mittwoch, 30. Januar, 20.00 Uhr
Freitag, 1. Februar, 20.00 Uhr
Samstag, 2. Februar, 20.00 Uhr

Anzeige

Entspannung

IM ANGESICHT
DES EIGERS

S

Sunstar Hotel Grindelwald
033 854 77 77